



Pflanzenbau Aktuell Nr. 25/2019 Ackerfuchsschwanzbekämpfung in Winterweizen

Die Herbizidmaßnahme ist nicht nur die erste Pflanzenschutzmaßnahme in den Beständen sondern auch die wichtigste. Je nach Unkraut-/Ungrassituation wird eine **Ertragsabsicherung** von 20-30 % erreicht. Der Einsatz von Herbiziden hat sich hier als effektivste Maßnahme etabliert, da dadurch die Konkurrenz um Nährstoffe, Wasser und Standraum frühzeitig minimiert wird.

Auf **Ackerfuchsschwanz-Standorten** finden sich im Wintergetreide die gleichen dominierenden Unkräuter wie auf Standorten mit reinem Unkrautvorkommen. Daher ist neben einer starken Ackerfuchsschwanz-Leistung auch eine gewisse Breitenwirkung gefordert um die auflaufenden Unkräuter im Herbst zu erfassen. Vor allem Ehrenpreis-/Storchschnabel-Arten, Taubnessel und Erdrauch entwickeln sich bei milder Herbst-/Winterwitterung stark und werden durch Wirkungslücken bei ALS-Hemmern im Frühjahr nicht vollständig erfasst.

Die **Behandlungsbedingungen** sind durch die gefallenen Niederschläge der letzten Wochen durchweg optimal. Die erste Welle Ackerfuchsschwanz nach frühräumenden Blattfrüchten konnte durch die Saatbettbearbeitung erfasst werden. Flächen, die nach späträumenden Früchten bestellt werden, sollten ab der Saat genau beobachtet werden. Der optimale **Bekämpfungszeitpunkt** richtet sich hier nicht nach dem Stadium des Weizen-Bestandes sondern rein nach dem Entwicklungsstadium der Ackerfuchsschwanz-Pflanzen. Optimalerweise erfolgt die Behandlung während des **Auflaufens des Ackerfuchsschwanzes**. Haben die Pflanzen bereits bestockt, ist nur noch mit einer Teilwirkung der Herbizidmaßnahme zu rechnen.

Eine Herbstbehandlung ist in jedem Fall auch dann angeraten, wenn **nachgewiesene Resistenzen** gegen ACCase-Hemmer (z. B. Axial 50, Traxos) und/oder ALS-Hemmer (z. B. Broadway, Atlantis Flex) vorliegen. Nur im Herbst kann im Getreideanbau auf Wirkstoffklassen mit geringem Resistenzrisiko ausgewichen werden!

Unsere Empfehlung zur Ackerfuchsschwanz-Bekämpfung in Winterweichweizen:

- 0,6 l/ha Herold SC
- 4,0 l/ha Malibu
- 0,6 + 2,5 l/ha Herold SC + Boxer
- 2,5 + 0,5 l/ha Boxer Cadou SC Pack
- 0,3 + 0,75 l/ha Cadou Forte Set

Hinweis: Kontrollieren Sie ihre Bestände nach Vegetationsbeginn, um erneut auflaufenden Ackerfuchsschwanz rechtzeitig nachbehandeln zu können.

Für die **Trespen- und Weidelgrasbekämpfung** gelten ackerbaulich die gleichen Maßnahmen wie bei Ackerfuchsschwanz. Mit dem Einsatz oben genannter Produkte werden sowohl Weidelgras als auch die Taube Trepse erfasst. Wirkungsgrade von 75-95 % sind möglich, jedoch stark abhängig von den Einsatzbedingungen und dem Entwicklungsstadium. Die Roggentrespe und die Weiche Trespen reagieren nicht auf diese Wirkstoffe.